

AUSSCHREIBUNG

I. Hintergrund

Das auf 3 Jahre angelegte Nachhaltigkeitsprojekt „**Make Europe Sustainable for All**“ wird über das DEAR-Programm (entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit des Amtes für Zusammenarbeit der Europäischen Kommission) finanziert und bündelt das Fachwissen und die Erfahrung von 25 Partnern aus 14 EU-Ländern sowie EU-weiten und globalen Netzwerken. Dieses Projekt versteht sich als Antwort auf die Notwendigkeit einer sinnvollen, partizipativen und legitimen Umsetzung der Agenda 2030 und weltweiter, ganzheitlicher und kombinierter Maßnahmen von der globalen bis hin zur lokalen Ebene. Es soll die erfolgreiche Implementierung der Agenda 2030 durch die – und innerhalb der – EU unterstützen und dazu beitragen, dass die EU und die europäischen Regierungen Verantwortung übernehmen und mit angemessenem Ehrgeiz auf die Erreichung der Agenda-Ziele hinarbeiten. Wir wollen mit diesem Projekt nicht nur das **europäische Netzwerk „SDG Watch Europe“ stärken**, die nationalen **sektorübergreifenden Zusammenschlüsse auf zivilgesellschaftlicher Ebene fördern**, die **Zusammenarbeit** und die **Kapazitäten** der nationalen und lokalen **zivilgesellschaftlichen Organisationen ausbauen** und europäische und nationale politische Kampagnen sowie **Sensibilisierungsmaßnahmen unterstützen**, sondern auch das **Bewusstsein der Bürger*innen und politischen Entscheidungsträger*innen** innerhalb der EU für ihre Aufgaben und Pflichten bei den Bemühungen um eine nachhaltige Zukunft, den Übergang zu einer nachhaltigeren Lebensweise und die Entwicklung und Förderung einer einheitlichen Europapolitik spürbar steigern. Indem wir die Beteiligung und Zusammenarbeit aller Sektoren der Zivilgesellschaft fördern, möchten wir sicherstellen, dass das Thema Nachhaltigkeit im Zentrum politischer und sonstiger Entscheidungen steht, damit niemand zurückgelassen wird.

Ein Bestandteil des Projekts ist deshalb die **Weitergabe von Zuschüssen (Untervergabe/Subgranting) an lokale Gruppen, Basisorganisationen und weitere auf lokaler Ebene tätige Akteure der Zivilgesellschaft**, um ihre Kapazitäten und den Wissens- und Informationsaustausch über die Umsetzung und Überwachung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals; SDGs) und auch das Bewusstsein der EU-Bürger*innen dafür zu stärken, wie die SDGs ihr Leben verändern können und welche Rolle sie selbst bei der Unterstützung der Agenda 2030 spielen.

In **Deutschland** wird das „Make Europe Sustainable for All“-Projekt von den Organisationen

- **AWO International**
- **Forum Umwelt und Entwicklung**
- **und WECF Deutschland** umgesetzt.

Ungleichheit hemmt gerechte und nachhaltige Entwicklung für alle. Ungleichheit hat viele Gesichter und begegnet uns direkt vor unserer Haustür, in Deutschland, in Europa und auch weltweit. Ungleichheit hat viele Beteiligte und Betroffene. Im ersten Kampagnenjahr des Projektes „Make Europe Sustainable for All“ möchten wir auf Ungleichheit in Deutschland, Europa und weltweit aufmerksam machen und suchen innovative Vorschläge von Gruppen (siehe III. Eignungskriterien), um während der Fairen Woche und „SDG Action Week“ 2018 (14.-28. September 2018) gemeinsam mit uns auf Ungleichheit aufmerksam zu machen, Menschen für die Verringerung von Ungleichheit zu mobilisieren und auf faire und unfaire Lebensbedingungen (in Deutschland oder weltweit) aufmerksam zu machen. Wir vergeben dreimal 1.000 € als Unterstützung für Aktionen, Kampagnen und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen (on- oder offline).

Das Projektziel lautet, alle 17 SDGs ins Bewusstsein zu rücken im Rahmen verschiedener europäischer, nationaler und lokaler Aktionen über ihre Verkettungen und Verflechtungen nachzudenken; das Hauptaugenmerk liegt dabei auf Themenkampagnen zur Bekämpfung von Ungleichheit, für Nachhaltigkeit in der Lebensmittel- und Agrarbranche und für nachhaltigen Konsum sowie nachhaltige Produktion, jeweils unter Einbeziehung der Querschnittsthemen Geschlechtergleichstellung, Migration und Klimawandel.

Die Kampagne im Jahr 2018 ist dem **Kampf gegen Ungleichheit** gewidmet:

Das Ziel der „Fighting Inequalities“-Kampagne 2018 gegen Ungleichheit lautet, niemanden zurückzulassen und die Belastungsgrenzen des Planeten zu respektieren. Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt von lokalen, nationalen und europäischen Partnern aus 15 Ländern, das Bewusstsein schaffen und politische und gesellschaftliche Veränderungen vorantreiben soll, um das Ungleichheits- und Armutproblem in- und außerhalb Europas anzugehen. Im Zentrum dieser Kampagne stehen die Stärkung und die Förderung der gesellschaftlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Einbeziehung eines jeden Einzelnen – besonders von Frauen, Kindern und Minderheiten. Wir möchten gleiche Chancen und gleichwertige Ergebnisse für alle sicherstellen, indem wir uns dafür stark machen, dass diskriminierende Strategien und Methoden verschwinden. Wir möchten Kürzungen der öffentlichen Investitionen in unerlässliche Dienste und soziale Schutzmechanismen rückgängig machen. Wir möchten dafür kämpfen, dass durch eine angemessene Sozialpolitik schrittweise mehr Gleichbehandlung erreicht wird. Wir möchten für Umweltgerechtigkeit sorgen. Wir möchten Steuergerechtigkeit schaffen. Wir möchten eine sichere, legale und verantwortungsbewusste Migration und die Mobilität der Menschen fördern. Wir möchten allen Formen der Diskriminierung von Frauen und Mädchen ein Ende bereiten.

II. Zweck, Zielgruppen, erwartete Ergebnisse und thematische Prioritäten

Der **Zweck** der Untervergabe von Zuschüssen besteht darin, das Bewusstsein für die SDGs auf lokaler Ebene zu erhöhen und die lokale Bevölkerung anzuregen, ihrerseits dafür zu werben, dass lokale Akteure und Behörden im Hinblick auf die Umsetzung der SDGs Verpflichtungen eingehen und praktische Maßnahmen ergreifen.

Um möglichst viele neue Kapazitäten zu schaffen und möglichst viel Aufmerksamkeit zu erregen, sollten zuschussempfangende Organisationen mit ihren Maßnahmen sowohl formelle als auch informelle lokale Gruppen und Bürger*innen einschließlich Schüler*innen und Studierenden **ansprechen**, um diese für die SDGs und dafür zu sensibilisieren, wie sie im Alltag durch verantwortungsbewusste Entscheidungen zu ihrer Umsetzung beitragen können. Diese Maßnahmen unterstützen die Erreichung der erwarteten **Ergebnisse**:

- Stärkung der Kapazitäten lokaler Akteure,
- Stärkung und/oder Schaffung von lokalen Plattformen und Netzwerken zum Wissensaustausch über die Umsetzung und Überwachung der SDGs,
- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen lokalen Akteuren bei der Unterstützung der Agenda 2030,
- Sensibilisierung und Einbindung der Bürger*innen in die Förderung der Agenda 2030.

Thematische Prioritäten:

Die von den Zuschussempfängern auf lokaler Ebene entwickelten Maßnahmen sollen zur europaweiten und nationalen Themenkampagne zur Bekämpfung von Ungleichheit, zur Herbeiführung eines Wandels für die Umsetzung der SDGs und zur lokalen Einbeziehung der EU-Bürger*innen in die Bemühungen um eine nachhaltige, anständige und kohlenstoffarme Lebensweise beitragen. Die von den Zuschussempfängern auf lokaler Ebene entwickelten Maßnahmen sollen zu den oben genannten Themen der nationalen Kampagne beitragen.

III. Eignungskriterien

Wer kann sich bewerben?

- lokale Basisorganisationen/-gruppen
- lokale Mitglieder von auf lokaler Ebene tätigen nationalen Organisationen der Zivilgesellschaft
- lokale Bürgergruppen einschließlich studentischer Vereinigungen, Vereinen, bürgerlicher Initiativgruppen u. Ä.
- Organisationen, die auf nationaler Ebene tätig sind, sind zuwendungsfähig, wenn die beantragten Aktionen lokale Gruppen und Menschen auf lokaler Ebene einbeziehen.

Um für einen Zuschuss infrage zu kommen, müssen die Bewerber die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- a) Sie müssen eine juristische Person und/oder eine eingetragene Körperschaft sein.
- b) Sie müssen gemeinnützig sein.
- c) Sie müssen ihren Sitz im folgenden Land haben: Deutschland.

*Hinweis: Jede*r Bewerber*in kann an derselben Ausschreibung auf nationaler Ebene nur einmal teilnehmen.*

Zuschussfähige Aktivitäten

Dauer: Der Umsetzungszeitraum für bezuschusste Aktivitäten beginnt am Tag der Vertragsunterzeichnung (Mai) und endet spätestens am 30. September 2018. Die entsprechenden Umsetzungsberichte müssen spätestens einen Monat nach dem Abschlussdatum der ausgewählten Projekte eingereicht werden.

Zuschusshöhe: Die maximale Zuschusshöhe im Rahmen dieser Ausschreibung ist auf 1.000 Euro begrenzt.

Hinweis: Im Rahmen der vorliegenden Ausschreibung werden 3 Zuschüsse über maximal 1.000 Euro vergeben. Bitte beachten Sie, dass es für Bewerber aus den 14 fraglichen Ländern noch eine weitere Ausschreibung mit einer maximalen Zuschusshöhe von 7.000 Euro gibt. Für weitere Einzelheiten siehe www.makeeuropesustainableforall.org.

Sektoren oder Themen: Die bezuschussten Aktivitäten müssen mit den Zielen und Prioritäten des vorliegenden Projekts sowie insbesondere mit der nationalen Kampagne und Thematik rund um den Kampf gegen Ungleichheit übereinstimmen.

Ort: Die Aktivitäten müssen auf lokaler Ebene im folgenden Land stattfinden: Deutschland.

Art der Aktivitäten: SENSIBILISIERUNG / AKTIVISMUS / KAPAZITÄTSAUFBAU

Hier finden Sie eine Beispielliste mit Aktivitäten, die zuschussfähig sein können:

- Öffentliche Veranstaltungen
- Schulungen
- Podiumsdiskussionen
- Austausch mit politischen Entscheidungsträgern
- Bildungsmaßnahmen (Schulen, Universitäten usw.)
- Künstlerische Darbietungen
- Gespräche
- Straßenaktionen
- Workshops
- Kreative und kulturelle Aktivitäten
- Jugendaktivitäten
- Veröffentlichungen (Broschüren, audiovisuelle Produktionen, Unterlagen zur Kampagne usw.)
- Äußerungen von Opfern von Ungleichbehandlung in Video-, Audio- oder Foto- und Textform zur Verwendung in den (sozialen) Medien

Die folgenden Arten von Aktivitäten sind **nicht zuschussfähig**:

- Aktionen, die ausschließlich oder vornehmlich mit individuellen finanziellen Förderungen für die Teilnahme an Workshops, Seminaren, Konferenzen und Kongressen zu tun haben
- Aktionen, die ausschließlich oder vornehmlich mit individuellen Stipendien für ein Studium oder einen Lehrgang zu tun haben
- Aktionen zur Unterstützung politischer Parteien
- Spendenaktionen
- Aktionen zur Basisfinanzierung des Bewerbers
- Aktionen, die ausschließlich oder vornehmlich Investitionen (z. B. für IT-Ausstattung) betreffen
- Aktionen, bei denen Einzelpersonen oder Gruppen wegen ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Glaubensüberzeugung, ihrer Nichtgläubigkeit oder ihrer ethnischen Herkunft diskriminiert werden

Zuschussfähige Kosten

Kosten sind nur zuschussfähig, wenn sie direkt mit der Umsetzung der jeweiligen Maßnahme verbunden sind. Es werden bevorzugt Projekte mit einem günstigen Kosten-Nutzen-Verhältnis und einer großen potenziellen Reichweite gefördert, bei denen die meisten erwarteten Ausgaben mit der Projektumsetzung selbst verbunden sind (z. B. Herstellung von Kampagnenmaterial, Miete des Veranstaltungsorts, Reisekosten der Redner, direkte Arbeitskosten usw.). Indirekte Kosten werden nicht bezuschusst; Personalkosten, die sich direkt auf das Projekt beziehen, können jedoch in die Budgetplanung einbezogen werden.

IV. Auswahlkriterien

Bei der Auswahl werden u. a. die folgenden Kriterien berücksichtigt:

- die Relevanz des vorgeschlagenen Projekts vor dem Hintergrund der Ziele des „Make Europe Sustainable for All“-Projekts (wobei bevorzugt Projekte gefördert werden, die sich thematisch auf die menschliche Entwicklung und die Bekämpfung von Ungleichheit sowie auf die **Prioritäten und Themen der nationalen Kampagne** konzentrieren),

- der sektorübergreifende Ansatz der geplanten Aktivitäten,
- die potenzielle Reichweite,
- Originalität, Innovativität und Relevanz des Projekts für das Gemeinwesen,
- die Fähigkeit, das Bewusstsein und Engagement der Bürger*innen für nachhaltige Entwicklung zu steigern, die Einbeziehung weiterer Akteure (z B. **soziale Bewegungen**, Nichtregierungsorganisationen und lokale Behörden),
- die Auswirkungen des Projekts und die Nachhaltigkeit der erzielten Ergebnisse.

Es werden bevorzugt lokale Basisorganisationen gefördert, die direkt mit den Kommunen zusammenarbeiten, und Körperschaften / Organisationen, die sich im Rahmen des „Make Europe Sustainable for All“-Projekts bereits auf Landesebene an Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau beteiligt haben.

Die Bewerbungen werden auf ihre Übereinstimmung mit den Eignungskriterien geprüft. Das Auswahlgremium bewertet und beurteilt die Projektvorschläge anhand eines Bewertungsschemas. Die Ergebnisse werden auf der Website von AWO International e. V. veröffentlicht. Kontaktiert werden ausschließlich die Bewerber, deren Vorschläge ausgewählt wurden.

V. Berichterstattung

Der/Die Zuschussempfänger*in müssen alle notwendigen Berichte vorlegen (Projektbeschreibung und Finanzdaten einschließlich entsprechender Nachweise) und dazu die bereitgestellten Vorlagen verwenden; verlangt werden außerdem Fotos / Bilder und Angaben zur Reichweite des Projekts (Online-Links, Veröffentlichungen usw.). Bei Veranstaltungen müssen Teilnehmendenlisten geführt werden.

VI. Kommunikation und Sichtbarkeit

Die ausgewählten Projekte müssen die Sichtbarkeits- und Kommunikationsanforderungen des „Make Europe Sustainable for All“-Projekts uneingeschränkt erfüllen, wozu u. a. auch gehört, dass alle Veröffentlichungen, Verweise, Dokumente, Nachrichten und sonstigen Materialien für Sichtbarkeits- und Kommunikationsmaßnahmen mit den Projektlogos und der EU-Flagge (sowie dem Hinweis „Gefördert von der Europäischen Union“ und der relevanten Ausschlussklausel) versehen sein müssen.

VII. Wie bewirbt man sich?

Bitte übermitteln Sie Ihren Projektvorschlag per E-Mail; dieser soll die folgenden Bestandteile haben:

- Bewerbungsformular (siehe die Vorlage in Anhang I)
- Budget (siehe die Vorlage in Anhang II)

Bitte übermitteln sie die Unterlagen im PDF-Format (Anhang I) bzw. Excel (Anhang II) an die folgende E-Mail-Adresse: **roman.fleissner@awointernational.de**

Einsendeschluss

Der Einsendeschluss für Ihre Bewerbung ist der **06.05.2018, 23:59 Uhr.**

VIII. VORLÄUFIGER ZEITPLAN

Einsendeschluss für Bewerbungen	6. Mai 2018, 23:59 Uhr MEZ
Bewertungs- und Auswahlverfahren	6. – 18. Mai 2018
Mitteilung der für 2018 ausgewählten Zuschussempfänger	21. Mai 2018
Umsetzungszeitraum	22. Mai bis 31. Oktober 2018
Berichterstattung	Die Berichterstattung erfolgt innerhalb von einem Monat nach dem Abschluss der ausgewählten Projekte – spätestens jedoch am 30. November 2018, 23:59 Uhr.

Weitere Informationen: Falls Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an

AWO International e.V.

Roman Fleißner

roman.fleissner@awointernational.de

Bitte reichen Sie Ihre Fragen als E-Mail ein.